Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 21

Artikel: Nach dem Mittagessen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-477814

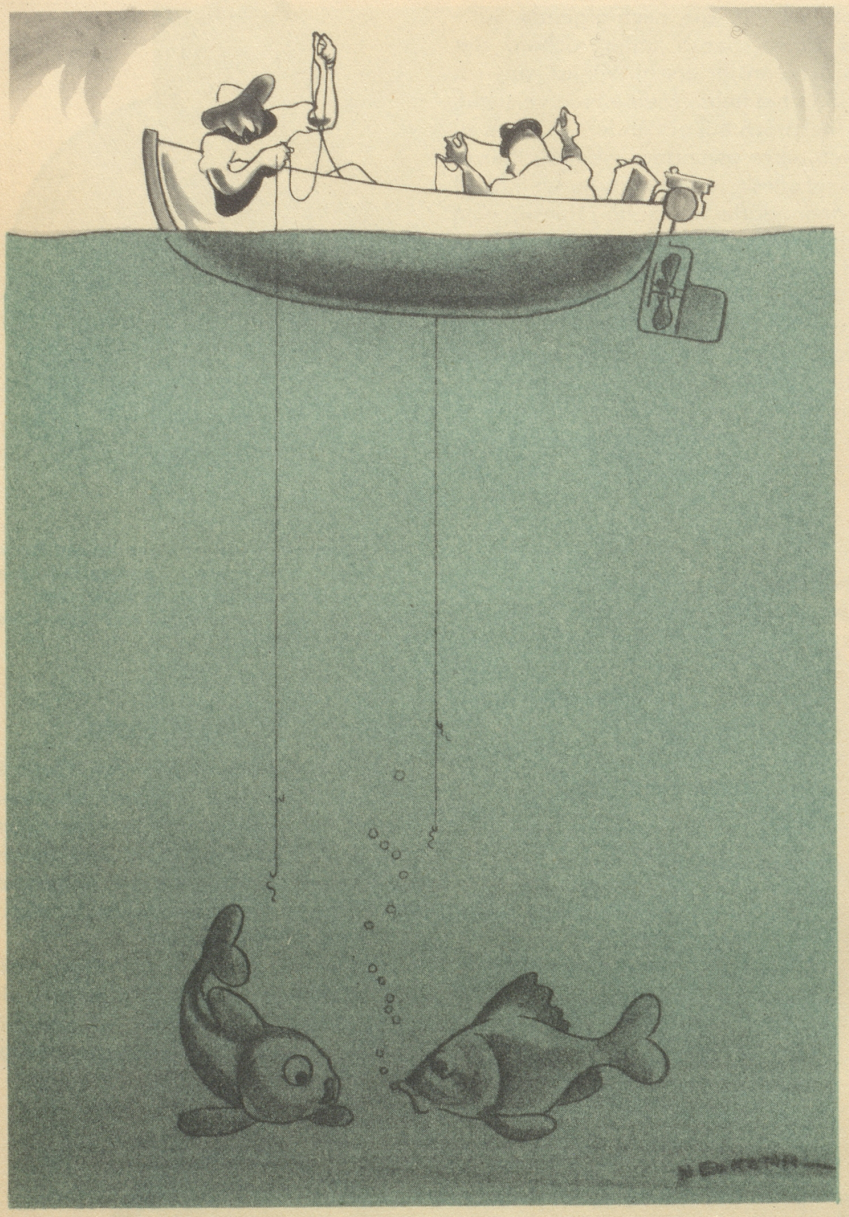
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das mißtrauische Fischlein

„Wo näme-n-ächt die Cheibe 's Bänzin her?"

Der Adam und 's Eveli

(Einsiedler Mundart)

's stoht vors Herrgotts Gartetöirli,
Lueg, än Aengel, lieb und wärt.
's flammt därmol us syner Auge,
Nümme us em Strahleschwärt.

Adam, chum und bis my Gspüüslig!
Offe-n-ischt d'r 's Parädys.
's ischt mys Härz, drum mach rächt lyslig,
's Eveli blybt ebig Dys.

D'Oepfel lömmer aber hange,
Mached eim blöiß 's Läbe suur.
Lieber sälig sy und gfange,
As arm Sünder vor der Muur.

Otto Hellmut Lienert.

In der Bahn erlauscht

Im Zug Zürich-Baden sitzt ein junges, hübsches Fräulein. Als der Kondi die Fahrkarten verlangt, reicht sie ihm ein halbes Billett.

Kopfschüttelnd bemerkt darauf der Kondukteur: «Jä, wo händ Sie denn di ander Hälfti?»

Zart errötend stammelt sie: «Jä .. mer händ halt nonig ghürote.» Annegret

Nach dem Mittagessen

Vater blättert in einer zugesandten Broschüre und sagt nebenbei, er müsse am Nachmittag in die Stadt. (Natürlich ohne Benzin.)

Nun soll Vater für Mutter gerade noch etwas besorgen, lehnt aber ab, da er keine Zeit habe, und da diese Kommission für ihn einen Umweg von 10 Minuten bedeute.

Und Vater blättert weiter in der Broschüre. Ich entdecke darin einen Spruch als Motto über einem Aufsatz und weise darauf hin: «Der ist gut.»

«Ja, eine alte chinesische Weisheit, kenn' ich schon seit über dreißig Jahren» sagt Vater.

«Wie heißt diese Weisheit?», frägt Mutter.

Ich lese vor: «Wenn du Eile hast, dann mache einen Umweg.»

«Da häsches», triumphierte Mutter: «Wenn du Eile hast, dann mache einen Umweg, und erledige für mich diese Kommission!»

Vater ist geschlagen. Erka-

Unser walkürenhaftes Bürofräulein seufzt in einer kleinen Arbeitspause hinter der Schreibmaschine hervor:

«Die schönscht Wagner-Opere, won-i gsäh ha, isch halt doch d'Wilküre gsy.»

So wallkürlich springen Stenotypistinnen mit Wagner um. Bracke

Für Jedermann
Immer und überall
AMER PICON
Der gute Aperitif

Sparsam wirtschaften

Eßt mehr Gemüse! Schränkt den Fleischgenuß ein! Vergeudet keine Nahrungsmittel! Weniger essen ist gesünder und bekömmlicher! Der Staat ruft: laßt die Feuerungen kontrollieren, um nutzloses Verbrennen der Kohlen zu vermeiden. Das Gaswerk ermuniert zur Regulierung der Gasherdbrenner. Keine Gasverschwendung! Spart Elektrizität! Streckt die Fettvorräte! Kalorien! Kalorien! Wärme ist Leben. Wunderbare Orientteppiche, wie sie Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich verkauft, sind in genügenden Mengen vorhanden, werden nicht rationiert, machen Freude und spenden Wärme.

Darlehen
in bar, für jeden Zweck auch ohne Bürgen, mit monatlichen Rückzahlungen, prompt, diskret, zu kulant. Konditionen.
INLANDBANK . Zürich
Seefeldstraße 104
Telephon 4 46 20